

1. Adventssonntag im Jahreskreis C – 2018

„Erhebt Eure Häupter“ – oder: Zuversicht schenken

Liebe Schwestern und Brüder,

„die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen“ (Lk 21,26) – dass Menschen Angst haben, verunsichert sind, nicht mehr weiter wissen, ist unsere Erfahrung, immer wieder auch die eigene. Dafür brauchen wir keine apokalyptischen Worte Jesu!

„Wenn all das beginnt, dann erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe“ (Lk 21,28). Passt das zusammen? Wenn ja, dann wäre das wunderbar!

- Da wartet jemand ganz bang im Krankenzimmer auf die Diagnose der Ärzte, die möglicherweise alles Bisherige auf den Kopf stellen wird, den Himmel einstürzen lässt. Und dann kommt das erlösende Wort. Was für eine Erleichterung. Dank. Jubel! Da durchlebt jemand eine schwere Zeit in der Partnerschaft. Da droht das Gemeinsame zu zerbrechen, von Fluten überspült zu werden, und er kann nichts dagegen tun, da der andere Zeit für die Entscheidung braucht. Und dann kommt die Entscheidung, erhofft und doch unerwartet: Die Beziehung bekommt noch eine Chance. Was für eine Freude. Die Sonne strahl wieder über dem Leben!

Da ist ein Jugendlicher an der Grenze zum Erwachsen-Werden. Dinge passen nicht mehr, eigene Wünsche sind unklar, das Elternhaus gerade jetzt schwierig. Kräfte, die trugen, sind wie weggeblasen. Wo ist die Perspektive, die Richtung, die die Sehnsucht kanalisieren kann und aus diesem Tal der Unzufriedenheit führt? Und dann, auch durch aufmerksame Wegbegleitung, bricht sich eine Vision für das eigene Leben Bahn, schenkt Licht, Orientierung, Leidenschaft. Das fühlt sich an wie neues Leben!

- Ich habe konkrete Menschen in ihrer Angst vor Augen: Die Frau, für die sich im Blick auf ihre Gesundheit in diesen Tagen alles entscheidet. Der junge Ehemann, der sich in einem Strudel befindet, der ihn hinab zieht weil seine Ehe, seine Familie zu zerbrechen scheint. Der Jugendliche, der sich irgendwie auch schuldig fühlt, weil nichts mehr so ist, wie es war, und kein Ausweg sichtbar ist.

Sicher können hier jetzt viele noch andere Beispiele hinzufügen. Beispiele von Menschen, die Angst haben, verunsichert sind, die nicht mehr weiter wissen.

Aber wir wissen doch auch mehr! Wir wissen doch von der Zusage Jesu: „Wenn all das beginnt, dann erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe!“ Das ist es doch, was uns als Christen geschenkt ist und wird! Dass ER handelt, dass ER eingreift, dass ER ankommen will – Advent – und das nicht nur in dieser Zeit.

Wissen wir es? Wissen wir es wirklich? Wir sollten es. Das ist unsere Mission!

Und das ist auch die Vision Gottes, die Er hat, indem Er uns befähigt, anderen zu helfen, den Blick zu heben. Da geschieht etwa. Gott handelt. Konkret. Ganz menschlich. Verwandelt. Unerwartet.

Dieses Zeugnis sind wir der Welt schuldig. Sie braucht es so dringend. Auch deswegen ist es so dramatisch-ärgerlich, dass wir als Kirche so mit unseren Strukturen, der eigenen Schuld und dem eigenen Versagen beschäftigt sind und keine Kraft mehr bleibt für das Anliegen Jesu. Weder nach innen, noch nach außen!

- Wie sähe denn die Mission aus? Im Blick auf die drei Personen: Der Frau die Zuversicht und das Vertrauen zu vermitteln, dass dort, wo Türen im Leben zugehen, andere geöffnet werden. Nicht immer so, wie wir es wollen – aber so, wie es für mich besser ist. Weil Er dahinter steht. Erhebe dein Haupt!

Dem jungen Mann im Ehekonflikt Kraft zusprechen, dass Christus in diesem Ehebund wirkt und ER ihn einlädt, gerade jetzt darauf zu schauen. Ihn ermutigen,

Christus machtvoll hineinzulassen. Auch durch das gemeinsame Gebet in der Familie, mit Freunden... Erhebe Dein Haupt!

Den Jugendlichen zu ermutigen, es jetzt einmal wirklich zu wagen, Zeiten und Räume der Stille aufzusuchen, und in diese Stille hineinzurufen: „Jesus, ich will. Zeig mir den Weg!“ Erhebe Dein Haupt!

Das ist es, was wir immer wieder geschenkt bekommen: eine wunderbare Botschaft – nein! Eine wunderbare Freundschaft. Amen.

Fürbitten

Zum Herrn, der uns Seine Barmherzigkeit zeigt, bitten wir zu Beginn des Advent voll Vertrauen:

- Für alle Menschen, die eine Leere in ihrem Herzen verspüren; die einsam sind und sich nach Freundschaft und Nähe sehnen; für die, die trauern – lass sie entdecken, wie nahe du ihnen bist.

(Komm, Herr Jesus – Komm, Herr Jesus)

- Hilf uns als Deiner Kirche gerade denen eine Stimme in unserer Gesellschaft und Welt zu geben, die oft überhört und nicht gesehen werden.

- Für die Kirche in unserem Land und in unserem Bistum: Leite uns auf dem Weg der Erneuerung und der Umkehr, um so wieder ein glaubwürdiges Werkzeug Deiner Barmherzigkeit zu werden.

- Schenke unseren Kindern und Jugendlichen Vorbilder im Glauben, damit sie sich immer mehr Dir und Deinem Wort öffnen können.

- Schenke besonders in diesen Wochen des Advent unseren Familien Zeit füreinander. Festige das Band der gegenseitigen Liebe und heile dort, wo Verletzungen sind.

- Öffne unseren Verstorbenen die Türen des Himmelreiches, wo sie mit allen Heiligen und Seligen die ewige Freude erfahren dürfen.

Du schenkst das Wollen und das Vollbringen. Dir sei Dank mit dem Sohn, den wir erwarten, und mit dem Geist, der uns führt. Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.